



VOM SEERHEIN ZUM PFRUNGER RIED

Der Tag der Architektur Ende Juni ist auch dieses Jahr wieder die Möglichkeit, sich von Architekten aus erster Hand zeigen zu lassen, was gute neuere Architektur ist.

Die Veranstaltungen richten sich ausdrücklich an die breite Öffentlichkeit, aber im Vergleich zum „Tag des offenen Denkmals“ im September, der jährlich mehrere Millionen Besucher anzieht, ist hier noch Luft nach oben wie in einer gotischen Kirche. Wie bei den Baudenkmalern zeigt der Tag aber auch, wie vielfältig die gebaute Welt von Landkreis zu Landkreis ist – oder auch wie unterschiedlich die Architekten sich präsentieren. Der Überblick über die Programm in den Kreisen der Bodensee-Region verdeutlicht es:

Mit dem Schiff um Konstanz

Die Konstanzer Architekten bieten etwas, was eigentlich auf der Hand liegt: Sie zeigen die „Stadt am Wasser“ von einem Schiff aus – zunächst der Seerhein flussabwärts und wieder aufwärts, dann um das Hörnle zur Mainau und weiter nach Wallhausen. Am Seerhein könnte man eine Zeitreise durch das ganze letzte Jahrhundert machen, mit Beispielen aus den 30er-, 50er-, 60er-Jahren etc., aber dieses Mal geht es um das frühe

21. Jahrhundert: linksrheinisch die Neubauten der HTWG (Fachhochschule) und rechtsrheinisch die hochpreisigen Wohnbauten auf dem Gelände der früheren Herosé-Werke **1**. Dabei lassen sich auch die aktuellen Moden der Fassadengestaltung beobachten, mit willkürlich verteilten senkrechten Fenstern. An der Schmieder-Klinik (1992) und der Bodensee-Therme (2007) vorbei geht es um das Konstanzer „Kap Horn“ und am Fährhafen Staad vorbei zur Insel Mainau. Dort wird der neue Empfangsbereich an der Anlegestelle und der neue Comturey-Keller besichtigt. Die letzte Station ist das neue Multifunktionsgebäude im Strandbad Wallhausen **2**, mit Restaurant, Kiosk, Sanitärräumen und DLRG-Station, entworfen von dem Konstanzer Architekturbüro „Biehler Weith Associated Building Design Projects“. Nach Informationen aus Benutzerkreisen scheint hier auf die Gestaltung, die äußere Form mehr Wert gelegt worden zu sein als auf die Nutzerfreundlichkeit, aber mit seiner asymmetrischen Form macht es natürlich Eindruck.



1

Planen und Bauen im Bodenseekreis

Im Landkreis Friedrichshafen, dem Bodenseekreis, stehen mehrere Wohnbauten von zwei Büros auf dem Programm, die nicht nur Architektur entwerfen, sondern auch verschiedene andere Planungs- und Designaufgaben umsetzen: das Atelier 522 und die Planer Gruppe Karl Braunger. Für die Öffentlichkeit eher interessant ist das Graf-Zeppelin-Haus, das 1985 als Kultur und Congress-Zentrum eröffnet wurde – es feiert dieses Jahr also schon seine ersten 30 Jahre. Das ist ein Alter, in dem so ein Haus technisch meistens schon veraltet ist, deshalb wurde es in den letzten Jahren gründlich modernisiert. Geblieben ist aber die äußere Form, mit den zackigen Formen der 80er-Jahre, die aber die gestellte Aufgabe gut umgesetzt hat: Ein großes Raumvolumen mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten sollte möglichst unauffällig an das Ufer gestellt werden, sodass es von der Altstadt aus den Blick auf das Schloss nicht beeinträchtigt – das wurde so gut gelöst, dass man das GZH von der Altstadt her kaum sieht. **3**



2




4

An die Grenzen des Landkreises Ravensburg

Im großen oberschwäbischen Landkreis Ravensburg wurden letztes Jahr Bauten in der Kreisstadt gezeigt (wie das neue Kunstmuseum) – dieses Jahr geht an die Ränder des Landkreises und an geographische Grenzen: In Wilhelmsdorf werden zwei ganz unterschiedliche öffentliche Bauten besichtigt, die durch das Baumaterial Holz verbunden sind. Die „Kirche am Weg“ der Zieglerschen Anstalten (2004) am nördlichen Rand des

Ortes sieht von außen kubisch modern aus, nur von innen sieht man die Holzkonstruktion. Das nahegelegene Naturschutzzentrum **4** des Schwäbischen Heimatbundes ist die Informationsstelle für das Pfrunger-Burgweiler Ried, das sich von Wilhelmsdorf bis fast nach Ostrach hin. Das Zentrum war lange nur in einem kleinen älteren Haus, das 2011 durch einen großen Neubau in modularer Holzbaueise aus heimischem Weißtannenholz ergänzt. Das dritte Objekt der Tour ist das Federseemuseum, das 1968 erbaut und 2014

modernisiert wurde, aber das ist schon ganz im Landkreis Biberach. 

Architektenkammer Baden-Württemberg, www.akbw.de, Kammergruppen: Konstanz +49 (0)7531 57126, Bodenseekreis +49 (0)7541 39905700, Ravensburg +49 (0)751 3553741

TEXT: PATRICK BRAUNS

FOTO: PATRICK BRAUNS, PIA WILHELM (NR. 4)

VISION
www.zeppelinhaus.com

REALISIERT
www.fredy-iseli.ch

ISELI ARCHITEKTUR AG | DÖLLISTRASSE 18 | CH-8592 UTTWIL TG | TEL. +41 71 463 64 91